

Obwohl keine neueren Beobachtungen aus den Überwinterungsgebieten der Art vorliegen, trifft die von Stresemann & Grote (1943) ausgesprochene Vermutung eines Aussterbens von *Numenius tenuirostris* wohl nicht zu.

Auf Grund neuerer ungarischer Angaben muß der Dünnschnabel-Brachvogel heute als regelmäßiger, allerdings sehr spärlicher Herbstdurchzügler für SO-Ungarn bezeichnet werden (Beretzky, Keve, Nagy & Szijj 1958). Die ungarischen Beobachtungen häufen sich in zwei Gebieten, nämlich in der Hortobagy und dem Szeged-Feherto (siehe Karte). Die späten österr. Beobachtungsdaten (November und Dezember) passen phänologisch recht gut in das Bild, das die ungar. Ornithologen von der Art zeichnen, da nach Beretzky, Keve, Nagy & Szijj (1958) der langandauernde Herbstzug des Dünnschnabel-Brachvogels sich gelegentlich bis in den Dezember erstreckt.

Literatur:

- Bauer, K. & H. Freundl (1955): Dünnschnabelbrachvogel (*Numenius tenuirostris* Vieill.) im Neusiedlersee-Gebiet. Vogelk. Nachr. Österr., 5,6 — 7.
- Bauer, K., H. Freundl & R. Lugitsch (1955): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. Wiss. Arb. Burgenl., Eisenstadt; 7,123 ff.
- Beretzky, P., A. Keve, B. Nagy & J. Szijj (1958): Economic importance of the Curlews and taxonomical of the Hungarian populations. Aquila, 55, 89 — 126. (ungar. mit engl. Zusammenfassung).
- Dementiew, G. P. & N. A. Gladkow (1951): Die Vögel der Sowjetunion. Moskau, 3,680. (russ.)
- Johansen, H. (1961): Die Vogelfauna Westsibiriens. J. f. Orn., 102, 41 — 67.
- Stresemann, E. & H. Grote (1943): Ist *Numenius tenuirostris* im Aussterben begriffen? Orn. Mber., 51,122 — 127.
- Tschusi-Schmidhoffen, V. Ritter v. (1896): *Otis tarda* und *Numenius phaeopus* in N-Tirol. Orn. Jb., 7,120.
- (1896): Nicht *Numenius phaeopus*, sondern *tenuirostris* in Tirol. Orn. Jb., 7,241.
- Walde, K. & H. Neugebauer (1936): Tiroler Vogelbuch. Innsbruck. 248 ff.
- Willi, P. (1961): Dünnschnabelbrachvogel im Rheindelta (Bodensee). Orn. Beob., 58,76.
- Zimmermann, R. (1944): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlersee-Gebietes. Ann. Nat. hist. Mus. Wien. 54/I, 272 ff.

Aus der Inselstation der Vogelwarte Helgoland, Hauptsitz: Wilhelmshaven und der Österreichischen Vogelwarte Neusiedlersee.

Ornithologische Beobachtungen im Spätherbst 1961 am Neusiedlersee

Von Gottfried VAUK

Auf Einladung der Österreichischen Vogelwarte hatte ich Gelegenheit, in der Zeit vom 21. 10. bis 25. 11. 1961 am Neusiedlersee ornithologisch zu arbeiten, zu beobachten und zu sammeln. Dafür sei an dieser

Stelle Herrn Dr. H. Freundl und seiner Gattin, den Herrn Dr. K. Bauer, DDr. G. Rokitansky Th. Samwald (Wien), cand. phil. H. Steiner (Neusiedl/See) sowie Herrn und Frau Leiner (Neusiedl/See) für die überaus herzliche Gastfreundschaft gedankt.

Mit Ausnahme einiger Tage, die ich in Wien verbrachte, hielt ich mich die ganze Zeit in der Umgebung von Neusiedl/See auf (Ortsgebiet, Schilfgürtel, Parndorfer Platte, Zitzmannsdorfer Wiesen, Podersdorf und Hölle). Lediglich zwei weitere Ausflüge wurden unternommen: einmal zum Illmitzer Zicksee und in den Seewinkel und einmal entlang dem westlichen Seeufer bis nach Eisenstadt.

Ogleich das genannte Gebiet heute wohl eines der ornithologisch-bekanntesten und meist besuchten Mitteleuropas ist, dürften doch die Ergebnisse jeder Beobachtungstätigkeit, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, von Interesse sein. Ganz besonders gilt dies für das Winterhalbjahr: Die meisten Beobachter besuchen das Gebiet zur Brutzeit, Winterbeobachtungen sind daher noch recht spärlich oder bedürfen der Ergänzung (Bauer, Freundl & Lugitsch 1955; Ganso 1960). Auch fehlt noch völlig eine zugphänologische Dauerbeobachtung, die hier an der Grenze der ungarischen Tiefebene zum Alpengebiet besonders interessante Ergebnisse erwarten läßt. Es ist daher erfreulich, daß die Österreichische Vogelwarte ab 1. 12. 1961 einen wissenschaftlichen Leiter (zur Zeit cand. phil. H. Steiner) nach Neusiedl berufen hat, dessen wichtigste Aufgabe u. a. in dem Sammeln und Zusammenfassen entsprechender Daten liegt.

Um einen Vergleich mit den von Bauer, Freundl & Lugitsch (1955) zusammengestellten Beobachtungen zu erleichtern, folge ich in der Aufzählung meiner Daten der dort angewandten systematischen Reihenfolge.

Zur Wetterlage sei noch kurz bemerkt, daß in den ersten zwei Wochen meines Aufenthaltes fast sommerliches Wetter mit Mittagstemperaturen um 20° C herrschte. Im November gab es dann leichte Fröste und einige Regen-, Nebel- und Sturmtage. Vorherrschende Windrichtungen um S und W.

Kolkrabe (*Corvus corax*)

Am 3. 11. gegen 11.00 Uhr einer den See Richtung E — W rufend, cca. 150 m von der Badeanlage Neusiedl entfernt, überfliegend. Es ist erstaunlich, daß über den Kolkraben bisher noch keine veröffentlichten Nachweise vorliegen, zumal Brutgebiete sich in für einen so guten Flieger verhältnismäßig geringer Entfernung befinden. Auch lieben es Kolkraben, Seeufer nach Nahrung abzusuchen (eigene Beobachtungen in Schleswig-Holstein).

Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)

Ebenso wie Bauer, Freundl & Lugitsch (1955) sah ich, im Gegensatz zu Ganso (1960), keine Rabenkrähen. Lediglich am 19. 11. beobachtete ich einen dunklen Nebel-Rabenkrähenbastard zusammen mit vier Nebelkrähen bei Neusiedl.

Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)

Überall in kleinen Flügen von 2 — 10 Exemplaren. Zugbewegungen sah ich nicht. Setzt Zug später ein oder findet keiner statt? Zumindest ein Zuzug aus dem Osten ist wohl wahrscheinlich. Fang und Beringung könnten die Situation klären.

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)

Am 23. 10. vormittags bis gegen 12.30 Uhr offensichtlich Zug. Insgesamt etwa 400 in Scharen bis zu 40 Exemplaren in südlicher Richtung. — Auch sonst nicht selten. An Straßenrändern sah ich, wie Saatkrähen Walnüsse aufnehmen. Ich konnte nicht feststellen, ob und wie diese geöffnet wurden.

Dohle (*Coloeus monedula*)

In Neusiedl häufig.

Elster (*Pica pica*)

Ständig etwa 25 am Schilfschneideplatz bei Neusiedl. In einem Weiden-dickicht westlich des Seedammes ein Schlafplatz von mindestens weiteren 30.

Star (*Sturnus vulgaris*)

Täglich in kleinen Scharen bis zu etwa 100 Exemplaren. Auffällig war, daß diese Stare anscheinend nicht die in den Weingärten teilweise noch recht zahlreich vorhandenen Beeren annahmen. Ich sah Stare nur auf den Wiesen und Feldern bei der Futtersuche.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Bei allen Besuchen auf der Parndorfer Platte dort häufig und zahlreich. Am Schilfschneideplatz bei Neusiedl ein Flug von etwa 25 Stück am 9. 11.

Zeisig (*Carduelis spinus*)

Nur einmal 9 am 7. 11. in den Weiden am Seedamm.

Hänfling (*Carduelis cannabina*)

Häufig in Flügen bis zu 20 Exemplaren.

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Am 19. 11. am Schilfschneideplatz zwei ♂♂ und ein ♀ in Weiden-büsche. Dem Lockruf und der Größe nach zu urteilen, handelt es sich wahrscheinlich um *Pyrrhula p. pyrrhula* L., eine Form, die im Herbst und Winter 1961/62 stärker in NW-Deutschland einwanderte.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Nicht häufig, doch 2 — 5 Exemplare täglich beobachtet.

Hausperling (*Passer domesticus*)

Häufig in den Ortschaften.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Häufig, auch außerhalb der Ortschaften. So am 11. 11. etwa 80 in einem Weingarten auf der Parndorfer Platte.

Graumammer (*Emberiza calandra*)

In den Zitzmannsdorfer Wiesen und in der Hölle zahlreich in Trupps von 3 bis etwa 20 Vögeln.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus ssp.*)

Häufig im Schilfgebiet, besonders in der ersten Novemberhälfte.

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*)

Am 19. 11. am Illmitzer Zicksee zusammen mit Dr. Freundl gehört. Frau Ganso berichtete uns, daß sie am gleichen Tag in dieser Gegend einen Trupp gesehen habe.

Haubenlerche (*Galerida cristata*)

Häufig in den Ortschaften und in der Hölle.

Feldlerche (*Alauda arvensis*)

Nur einmal am 18. 11. etwa 10 Exemplare in den Zitzmannsdorfer Wiesen.

Baumpieper (*Anthus trivialis*)

Am 24. 10. nachmittags anscheinend Zug. In hohen Pappeln am Schilfschneideplatz bei Neusiedl 3 + 4 + 7 + 1.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Bei jedem Besuch in den Zitzmannsdorfer Wiesen und in der Hölle mehrere Vögel.

Wasserpieper (*Anthus spinoletta*)

Am 30. 10. einer bei der Badeanlage Neusiedl am Seestrand.

Kohlmeise (*Parus major*)

Häufig in Büschen und Bäumen in den Ortschaften, am See auch im Schilf.

Blaumeise (*Parus caeruleus*)

An manchen Tagen, so am 28. 10., im Schilf häufig. In geringerer Anzahl täglich.

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)

Täglich beobachtet, allerdings in stark wechselnder Anzahl. Ab Mitte November deutlich spärlicher.

Bartmeise (*Panurus biarmicus*)

Täglich in größerer Anzahl im Schilf.

Raubwürger (*Lanius excubitor*)

Einer am 18. 11. in den Zitzmannsdorfer Wiesen.

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)

Häufig in Flügen bis zu etwa 50 Vögeln auf der Parndorfer Platte. Kleinere Trupps auch in der Hölle. — Ein Schlafplatz von etwa 25 Exemplaren in einem Gebüsch im Schilf bei Neusiedl.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Am 22. 10. morgens gegen Sonnenaufgang mit dem typischen, von mir auf Helgoland oft gehörten Einfallsgeraus aus hohem Zug in das Gebüsch-Wäldchen in der Hölle einfallend. Nach kurzem Aufenthalt waren die Vögel wieder verschwunden.

Rotdrossel (*Turdus musicus*)

Im Weidengebüsch am Schilfschneideplatz bei Neusiedl 4 Vögel am 22. 11. H. Steiner fand am nächsten Tag ein frishtotes Exemplar bei Neusiedl.

Amsel (*Turdus merula*)

Nur zweimal ein ♂ im Weidengebüsch am Schilfschneideplatz bei Neusiedl.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Täglich am Schilfrand bei Neusiedl einzelne Stücke.

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Am 24. 10. eine am Bahnhof Neusiedl.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Regelmäßig und nicht selten im Schilf.

Blutspecht (*Dendrocopos syriacus*)

Täglich einer bei der Gaststätte Leiner in Neusiedl in großen Bäumen.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Fast täglich einer an den Gräben und Schneisen im Schilf bei der Station. Am 4. 11. einer inmitten des Schilfgürtels an einem Zillengraben.

Sumpfohreule (*Asio flammeus*)

Nach meinen Beobachtungen häufiger Durchzügler, der wahrscheinlich im Seegebiet auch längere Zeit rastet und vielleicht sogar überwintert. Täglich mehrere Stücke am Schilfrand bei Neusiedl und in der Hölle. In der Abenddämmerung schlug eine Sumpfohreule eine Wacholderdrossel am Schlafplatz und begann diese auf dem Boden zu kröpfen.

Zwergohreule (*Otus scops*)

Beim Abendansitz am 23. und 24. 10. in dem bereits von Bauer, Freundl & Lugitsch im Zusammenhang mit der Zwergohreule genann-

ten Weidengebüsch zwischen Schilfstreifen und Bahndamm bei Neusiedl verhört.

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Am Morgen des 22. 11. sahen Dr. Freundl und ich bei leichtem Frost und Sonnenschein einen braunen Kuckuck, der in typischer Kuckucksmanier an uns vorbei über eine freie Fläche zu einem Weingarten flog. Diese unwahrscheinlich anmutende Beobachtung veranlaßte mich, dem Vogel nachzuspüren. Ich konnte mich dem auf einem zwischen den Weinreben gespannten Draht sitzenden Tier auf etwa 20 Schritt nähern und noch einmal mit Sicherheit feststellen, daß es sich um einen Kuckuck handelte. Das Stück machte einen gesunden Eindruck und befand sich in gutem Gefiederzustand. Da der Vogel dann über eine weitere Strecke verstrich, konnte ich leider keine weiteren Beobachtungen über Nahrungssuche und Verhalten machen.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

Häufig und täglich über dem Schilf und über den Zitzmannsdorfer Wiesen.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Anfang November mehrfach ein ad. ♀ über dem Schilf bei Neusiedl.

Sperber (*Accipiter nisus*)

Ein ♀ am Weidengebüsch westlich des Seedammes, und ein ♂ am Schilfschneideplatz bei Neusiedl hatten sich diese Gebiete anscheinend als Winterreviere ausgesucht. Ich beobachtete sie bei jedem Besuch an diesen Plätzen auf der Jagd.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Morgens am 4. 11. einer in südwestlicher Richtung bei Neusiedl über das Schilf fliegend.

Silberreiher (*Egretta alba*)

Ich möchte es nach den Beobachtungen von Ganso (1960) und mir für erwiesen halten, daß Silberreiher in günstigen Jahren am See überwintern. So sah ich bei einem früheren Besuch am 4. und 6. 1. 1961 je 2 am Seeufer (Hölle) stehen. Am gleichen Ort am 27. 10. und am 21. 11. ebenfalls 2. Am 18. 11. flogen 3 Exemplare in westlicher Richtung über den See.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Am 7. 11. einer auf einem Pfahl im See vor der Badeanlage Neusiedl sitzend.

Graugans (*Anser anser*)

Ende Oktober noch kleine Gruppen auf dem Abend- und Morgenstrich, Am 24. 10. morgens 3 am Schilfrand bei Neusiedl auf dem Wasser. Danach nur noch wieder am 19. 11. auf dem Illmitzer Zicksee etwa 2.000.

Bläßgans (*Anser albifrons*)

Ende Oktober noch relativ wenig Bläßgänse. Am 5. 11. schätzte ich auf dem Abendstrich in den Zitzmannsdorfer Wiesen aber bereits 5.000 bis 8.000. Die Anzahl der Gänse, die am Abend bzw. am Morgen strichen, wechselte sehr stark. Ich führe dies auf veränderte Nahrungsverhältnisse und unterschiedliche Wetterlagen zurück. Ein einigermaßen genaues Bild ließe sich nur gewinnen, wenn entlang des gesamten Seeufers ein Netz von Beobachtern gleichzeitig Zählungen durchführen würde. Aus dem Gebiet von Frauenkirchen berichteten mir Jäger, daß viele Gänse über die Grenze nach Ungarn zur Äsung strichen. Tatsächlich schossen Neusiedler Jäger einige Stücke, deren Kropf prall mit Mais gefüllt war, der jedoch auf österreichischem Gebiet wohl allgemein abgeerntet war. In der Nacht vom 24. zum 25. 11. waren bis zum Morgen bei starkem Nebel Gänse zu hören und oft in der Beleuchtung des Ortes auch zu sehen.

Saatgans (*Anser fabalis*)

Maximal sah ich etwa 3.000 auf dem Strich. Ab Mitte November nur noch in relativ geringer Anzahl. Siehe auch Bläßgans. (Über die von mir an erlegten Gänsen vorgenommenen Messungen und Färbungsuntersuchungen werde ich an anderer Stelle berichten).

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Häufigste Entenart. Abendstrich führte z. B. auf die teilweise unter Wasser stehenden Zitzmannsdorfer Wiesen. Am 19. 11. große Scharen auf dem Illmitzer Zicksee und der Langen Lacke (mehrere 1.000). Auf dem Teich im Gehege der Vogelwarte am Seemuseum bei Neusiedl sammelte sich Mitte November eine Schar von über 40 Stockenten, die von der täglichen Fütterung der Vögel im Gehege profitierten. Es wäre interessant zu erfahren, ob es sich hier um heimatliche Standvögel oder um zugewanderte Wintergäste handelt.

Krickente (*Anas crecca*)

Täglich auf dem See zwischen Neusiedl und Weiden. Letzte Beobachtungen am 19. 11. auf dem Illmitzer Zicksee und der Langen Lacke (einige kleinere Scharen) und am 23. 11. (sieben auf dem Abendstrich in den Zitzmannsdorfer Wiesen).

Schnatterente (*Anas strepera*)

Am 19. 11. auf dem Illmitzer Zicksee 5 Exemplare.

Löffelente (*Spatula clypeata*)

Relativ zahlreich am 19. 11. auf dem Illmitzer Zicksee.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Ein diesjähriger Vogel bis zum 21. 11. auf dem See bei Neusiedl.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

Häufig in Neusiedl. Maximal 87 am Bahnhof Bad Neusiedl. und Umgebung gezählt. Eine Beringung der Türkentauben in diesem Gebiet wäre sehr wünschenswert. Wo bleibt beispielsweise der Nachwuchs der von Bauer, Freundl & Lugitsch genannten 60 — 70 Brutpaare Neusiedls?

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

8 Exemplare am 21. 11. sehr vertraut am Seeufer bei Podersdorf.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Oft gehört. Zuletzt am 19. 11. zwei am Seeufer-Hölle morgens in südlicher Richtung fliegend.

Bekassine (*Capella gallinago*)

Häufig auf Schneisen und Wegen im Schilf bei Neusiedl. Letzte Beobachtung am 23. 11. (vier Exemplare).

Mantelmöwe (*Larus marinus*)

Am 26. 10. morgens 1 Altvogel mit 2 med. Silbermöwen bei der Neusiedler Badeanlage in nördlicher Richtung fliegend.

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

Täglich gesehen. Maximal 23, davon ca. 50 % Altvögel, am 25. 10. morgens über die Station Richtung N streichend.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Ich sah jeweils am 26. und 27. 10. und am 23. 11. etwa 500 Lachmöwen abends bei fast völliger Dunkelheit aus nördlicher Richtung kommend über das Schilf westlich von Neusiedl auf den See ziehen. Es war ein typischer Schlafplatzflug auf das offene Wasser des Sees. An einigen Tagen beobachtete ich frühmorgens den Abflug vom See in Richtung N.

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)

Ein diesjähriges Stück sahen Dr. Freundl und ich am 21. 11. am Seeufer bei Podersdorf. Samwald (mdl.) berichtete, daß er etwa um die gleiche Zeit ein ebenfalls diesjähriges Stück bei der Station beobachtet habe.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

Häufig an den Zillengräben im Schilf.

Bläshuhn (*Fulica atra*)

Etwa 20 hielten sich bis Ende der Beobachtungszeit im Seegebiet zwischen Neusiedl und Podersdorf auf; ebenso einige am Seeufer bei der Hölle.

Rebhuhn (*Perdix perdix*)

In der Hölle 2 Völker mit zusammen mindestens 70 Exemplaren in unmittelbarer Nähe des Schilfgürtels. Am 21. 11. beobachtete ich ein Volk

Rebhühner, das mindestens 400 m tief im Schilf bei Neusiedl aufstand und dann zur Nahrungssuche auf die angrenzenden Felder flog. Es ist die Frage, ob es sich hier um ein normales Verhalten oder um eine Folge des ungewöhnlich niedrigen Wasserstandes handelt.

Fasan (*Phasianus colchicus*)

Häufig im Schilf bei Neusiedl und in der Hölle. In diesem Gebiet erlegte und von mir untersuchte Fasanhähne trugen alle einen deutlichen Halsring. Das Geschlechtsverhältnis neigt m. E. im Augenblick zu stark auf die Hennenseite (etwa 1:5). Zur Erhaltung eines gesunden Bestandes wäre ein verstärkter Hennenabschuß anzuraten.

Literatur:

Bauer, K., H. Freundl & R. Lugitsch (1955): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes. Wiss. Arb. a. d. Burgenland, Eisenstadt, 7, 123 p.

Ganso, M. (1960): Winterbeobachtungen aus dem Lackengebiet des Neusiedlersees. Egretta, 3, 26 — 31.

Kleine Mitteilungen

Kranichnachweis aus dem Tullnerfeld. Am 12. Oktober 1961 brachte mir ein Forstarbeiter einen Kranich (*Grus grus*), den er kurz zuvor auf einer Wiese in der Nähe von Seebarn bei Grafenwörth, NO, gefunden hatte. Da die Kopffärbung wenig deutlich war und die Körpergröße unter dem bei Peterson, Mountfort & Hollom, 1956, (Die Vögel Europas) angegebenen Maße lag, vermutete ich, daß es sich um einen Jungvogel handelt. Das Tier war offensichtlich schwer verletzt, konnte nicht fliegen und sich nur mühsam kriechend auf dem Boden fortbewegen. Noch am gleichen Abend brachte ich den Vogel nach Wien, wo auf der Tierärztlichen Hochschule ein Bruch des Laufes festgestellt und chirurgisch behandelt wurde. Zur weiteren Pflege wurde der Jungkranich dem Tiergarten Schönbrunn übergeben, starb jedoch am 21. Oktober. Die Sektion ergab noch zwei weitere schwere Brüche an den Flügeln und innere Verletzungen. Das Skelett befindet sich als Belegstück im Institut für experimentelle Zoologie an der Hochschule für Bodenkultur, Wien.

J. THUM, dtz. Wien

Mantelmöwe (*Larus marinus*) in Wien. Am 12. November 1961 kam ich zu Mittag zur Stürzellacke, deren Umgebung wegen des unfreundlichen Wetters nahezu menschenleer war. Schon aus größerer Entfernung gewahrte ich unter einem Schwarm von 300 — 400 Lachmöwen und einigen jungen Silbermöwen eine einzelne auffallend große Möwe, welche ich zunächst als junge Eismöwe ansprach, da ich eine solche